

I am in the mood for pöbeln:
**Neither red nor racist oder wie der Bock zum Gärtner
gemacht wurde!**
Eine knallhart sachliche Polemik

Junge Junge... Was haben wir nicht alles mit diesen Öl-Dachpfannen in den letzten Jahren erlebt? Spätestens dann, wenn man glaubt, der Grad des Schwachsinn kann nicht weiter unterboten bzw. überschritten werden, kommt es immer anders und überhaupt. Skinhead-Papst Sebi scheint jetzt schon Kolumnen in einer besseren Wixvorlage für Stylefaschisten, getarnt als Big Five, zu schreiben (für die taz hat es scheinbar nicht gereicht, wa Herr Walkürenhorst?! Wenigstens Arschloch-Hiller lässt Dich nicht hängen), die Projektionsflächen für positive Diskriminierung von angeblich ach so tollen deutschen Pimmelbirnen, Phil Templar und Philipp Wagner bringen weiterhin ohne jegliche Kritik ihren reaktionären Dünnschiss unter's Volk („wenn der Neger mit dem Juden...“ - muss ja per se fortschrittlich sein. Haben wir ja alle von Schlüpfstufe gelernt, ihr grünen Gutmenschen) und Bezirk 7-Markus wird zum Rächer der enterbten aufrechten Skinheads gemacht. Allah hilf' doch, wenn man Dich braucht! Wer hat Euch Scum nun wieder ins Gehirn geschissen?! Geht doch zu einer Sonnenwendehalsfeier, wascht den Wagen, legt Euch mit Frankie Flame ein völkisches Runenorakel oder gründet eine Therapiegruppe. Hände weg vom Computer! Verspüre überhaupt keine Lust mit diesen Zeilen nachher in einem Atemzug mit der schlechten Recherche und den humorlos geschriebenen Artikeln von Oire Szene genannt zu werden.

**Ringelplez mit Anfassen – von Hartmut Engler, Bezirk V7-
Markus, Frankie Flame über Ecke zur Moloko-Bar und back
with a bang to Commie Island**

Daher geht es ganz im Sinne vom Hartmut Engler der Skinheadszenen, Mr. Markus „Pocken“ Porz (weil früher schön mit PUR Haarsträhne, Bomber und 500 Loch Rangers) ganz politisch inkorrekt und total Skinhead-mäßig zur Sache. Endlich mal frei machen vom PC-Faschismus, gell Hartmut? Ich wollte mich eigentlich nie wieder mit dieser ganzen Scheiße und Euren dämlichen Hackfressen beschäftigen, allerdings ist mir fast ein Ei aus der Hose gefallen, als ich das Moloko Plus #42 in die Hände bekam. Gruselig langweilige Ausgabe - das nebenbei. Wo sind denn eigentlich die alten Schreiberlinge hingekommen? Haben die keinen Bock mehr auf Euer lauwarmes Geplänkel? Nun ja. Stattdessen darf beispielsweise unser allerorts beliebter Freunde Ecke (ausgestattet mit einem lebenslangen Persilschein vom Conne Island, versteht sich) überlebenswichtige Weisheiten von sich geben: „Garry Bushell ist ein sehr gesprächiger und interessanter Zeitgenosse“. Diese nationalistische Mistmade (mit selbsternanntem sozialistischen Background) ist einfach nur noch peinlich. Typen wie er und Frankie Flame sind das beste Beispiel warum England mir mal lecker durch die Kerfte fahren kann: Halbgares Pseudogebulber von Working Class, Tradition und ihrem tollen Inselstaat trifft auf völkisch verzottelt-vollbärtige verklärt-esoterische Hippiescheiße¹.

¹ Dieses ganze völkische „Rasse statt Klasse“-Hokus-Pokus-Esoterik-Runenorakel-Gebrabbel von Frankie kann man im AIB-Infoblatt #91 nachlesen oder online unter <http://aib.nadir.org/index.php/archiv/59-kult-der-beliebigkeit-91>. Besonders erbärmlich, dass allen anderen, die mit Frankie Flame dicke sind bzw. Geschäfte mit ihm machen, vor allem Randle Records samt Anhang und Bands über Booker Ecke bis hin zu seinem Arbeitgeber, dem Conne Island, nichts aufstößt bei solchen Äußerungen. Im Gegenteil, man rollt solchen rechten Schwachmaten noch den unpolitischen Teppich aus, bereitet ihnen willig eine Bühne und versteckt sich

Ich denke eher an schlechtes Wetter, überteuerte Fußballtickets (bzw. generell schlechte Lebensbedingungen für die Arbeiterklasse), häßliche Menschen und ungenießbares Essen, dabei fällt mir immer wieder die „grandiose“ Textzeile von der Antifaband Koxpack ein: „*Aus Verbundenheit tragen wir eure Sachen!*“ Geil!

You can be proud of this mates! Da hänge ich lieber in Afghanistan auf Opium über'm Zaun, als nix zu hinterfragen oder aktiv zu ändern (fuck politics) - einfach stolz darauf sein (da hat der Tag Struktur). Ehre, Troie, Stolz und Schwanzvergleich. Schuld sind im Zweifel eben immer die anderen: Kanaken (nachzulesen in zahlreichen Superyob Interviews), die Commies oder die Bonzen. Juden hab ich vergessen. Ähnlich halbgar kommt dann auch der eigentliche Anlass meiner verbalen Gewehrsalven daher: Ex-Fascho Ritzki² nimmt Bezirk 7-Markus, Fanzineschreiber, Lebemann und Frontmann der Gruselkombo 7er Jungs richtig in die Zange. Oh ha! Thorsten Ritzki macht uns den Aushilfs - Kornowski - Hatecore - Hiller vom Ox, der ähnlich gut vorbereitet in das Interview mit Olaf und Stomper zum Thema Grauzone quereinsteigt³. Wahlweise auch „Problembärenzone“ oder einfach simple, but traditional without prejudice: „unpolitische Scheiße“ - muss Euch Arschgesichtern nämlich tatsächlich recht geben in diesem Punk: Das Wort Grauzone nervt, da es vom ganzen Dreck eher ablenkt, den Ihr stumpfes reaktionäres Gesocks größtenteils am Stecken habt. Unwort des Jahres - da bin ich auf Linie. Ergänzend zu dem lauwarmen Moloko Plus-Boulevard - Promi - Smalltalk ist vor allem das 7er Jungs Interview auf www.oioimusic.com noch zu „empfehlen“, denn da dreht unser guter „Commiefighter“ nochmal richtig auf, gibt sich nicht so handzahn und es wird ein Schuh aus dem ganzen Geschleime. Dachte eigentlich, dass der Macher aus Holland ein netter Kerl mit Hirn wäre. Aber auch er geht der verbalen Blendgranante unseres Trad-Skins aus Porz voll auf den Leim (wie kann man bitte stolz auf Porz sein?). Ja ja, die Lenin- und Stalinsupporter in der Skinhead-Szene sind schon zahlreich vertreten und streben die hegemoniale Deutungshoheit an.

Unser Eismann aus Dorsten glänzt schon in der Einleitung, in dem er von einer Splitsingle von Last Resort und den 7er Jungs fabuliert⁴. Natürlich sind die Fragen voll wohlwollendem Zynismus in Richtung Kölner Vorstadt gehalten und nicht ganz so bräsig formuliert wie von Arschloch-Hiller damals bei Stomper und den Bottles. Markus legt auch gleich gut los und weiß mit einem ausgeprägten Pippi - Langstrumpf - Syndrom zu überzeugen: Ich mach mir meine Welt fidewide wie sie mir gefällt. Frontmann Roddy Moreno sei als Grauzone betitelt und diffamiert worden.

Nicht das ich irgendwelche übereifrigen Studenten verteidigen möchte, aber soweit ich mich erinnern kann, war dieser Artikel mit einem Fragezeichen versehen. Ist nicht gerade unser Werderfan⁵ Markus der selbsternannte Vertreter von Aufrichtigkeit gegenüber den Verleumdungen der stalinistischen Lügenmoite? Hmmm. Ist die Frage nicht erlaubt bzw. unumgänglich, was einen Mann wie Roddy Moreno reitet, der die Personifizierung von SHARP ist, sich mit so dämlichen Wendehälsen wie KB Records und 7er Jungs einzulassen, denen stets der Kamm schwillt beim Antifa- und Zeckenbashing,

hinter unpolitisch (Randle Records) bis pseudo-antifaschistischen Phrasen anstatt das Kind beim Namen zu nennen und Konsequenzen daraus zu ziehen.

2 Ist eigentlich verwunderlich, dass diese Leute sich heute immer zum Hüter des heiligen Grals der antirassistischen Punkrockszenemoral aufspielen - Grüße nach Göttingen an dieser Stelle...

3 Die Thematik zum Thema Bezirk 7-Markus ist ja nicht neu, Markus fischt ja schon seit vielen Jahren in trüben Gewässern und hat bislang eigentlich auch nie einen Hehl aus seiner Abneigung gegen alles, was irgendwie „links“ oder „Antifa“ ist, gemacht. Will sagen, dass dieses Thema nicht einfach so plötzlich und überraschend vom Himmel porzelt.

4 Mensch Ritzki, Du hast mit Les Partisans beispielsweise mal richtig gute Bands gemacht. Hörst Du Dir Markus Egegewixe und dieses Stammtischgeprolle wirklich an?

während Roddy seit Jahrzehnten für eben diese Leute und Organisationen Konzerte spielt? Leute wie Markus und Pascal, die für allerlei zwielichtiges rechtsoffenes

Geschmeiß eine Lanze brechen⁶, dubiose Konzerte abfeiern⁷, Handel treiben mit der allerletzten rechtslastigen Pissnelke und Bands veröffentlichen, bei denen einem Herrn Moreno jüngerer Tage sicher die Schuppen von den nicht vorhandenen Haaren gefallen wären. Übersetze ihm doch mal ein paar Texte von Gerbenok

„*This is also a release from KB Records. Not racist - just to provoke the fuckin communists!*“

Selbst das ansonsten zu unpolitische Onlinezine Crazy United sprach bei der ersten Gerbenok von „...*offenem Rassismus*“. Roddy hat sich vor ein paar Jahren noch zur Geschichte von Oi! Records geäußert und klargestellt, dass er Bands wie Condemned 84 und Section 5 nie gemacht hätte, wenn er gewusst hätte, welche Entwicklung die später nehmen würden. Heute macht er eine Splitsingle mit einem Heinzelmann, der sich ganz bewusst auf RAC-Konzerten mit dem Hinweis „...*besser als Schützenfest!...Seinen Spaß hatten hier alle, darüber gibt's keinen Zweifel*“⁸ rumtreibt und mit abschunkelt zu „Deutschland, mein Deutschland“ und „Rocking the reds“ von Indecent Exposure.

Ein Song, den diese bepissste rechte Inselaffenband gegen die sich formende AFA zu Zeiten der großen Riots in London und Umgebung geschrieben hat (da gab es wat auffe Nase für White Powder Skins). Da Großmäuler ja allwissend sind, wird Markus nicht entgangen sein, dass die früheren Köpfe der AFA Ende der 80er aus dem Umfeld der Band Blaggers und der Red Action stammten. Ebenfalls ist natürlich bekannt, neben der ersten Blaggers LP die Roddy gemacht hat, dass genau diese Crews (neben den AFA Leuten aus Cardiff) viele Konzerte von Oppressed (mit)organisiert haben, dort an der Tür standen oder zu Roddys Freundeskreis zählten bzw. zählen. Alter, kannst Du eigentlich morgens in den Spiegel schauen? Laberst rum und hängst die moralische Messlatte derart hoch mit Deinem romantisierenden Szenegeplapper. Jeder blamiert sich so gut er kann. Man möge den jüngeren Glatzen verzeihen, dass sie diesem Dünnschiss aufgrund ihres Alters auf den Leim gehen. Die Älteren sollten es besser wissen - das Resultat ist allerdings Schweigen im Walde. Die goldene Regel: „*Ich piss' Dich nicht an und Du pisst mich nicht an!*“. Hauptsache schön oldschool einen auf sich selbst und die guten 80er runterholen. Es wird ja auch immer darüber geredet, dass es keine Fakten gebe. Nee, natürlich nicht - die gab und gibt es bei Stomper ja bekanntlich auch nicht (wir schieben gerade mal wieder die Kulissen in unseren Foto- und Filmstudios). Das hat sich die übermächtige kommunistische Volksfront von Judäa alles auf den Fingern gesogen (Verschwörungstheorie, ick hör dir trapsen). Zurück vom Allgemeinen und zu Deinen „unpolitischen Nazi“ - Freunden im Speziellen, äußerst ergiebig ist die GruSS(el)liste⁹ von Markus zum Konzertbericht von Condemned 84 bei den neonazistisch durchsoichten Bootboys Hildesheim:

5 „*denn Fußball bleibt Fußball und Politik bleibt Politik!*“

6 Alles nachzulesen im Bezirk 7. Was macht eigentlich dein Busenkumpel Bussi vom „Bewährungshelfer“, Kamerad Markus? Trinkt der gerade sein Versöhnungsbier am Holocaust-Mahnmal?

7 Weiß Roddy eigentlich von Deinen Vorlieben für Indecent Exposure und Condemned 84, die Nazis + unpolitische Oidioten United anziehen wie Scheiße die Schmeißfliegen?

8 Zitat aus dem Bezirk Klopapier zur Condemned 84-Show. Wer mit „alle“ gemeint ist, darüber gibt es keinen Zweifel: von dem 'herbeifabulierten' „Reichsparteitag in Farbe“ bis hin zu den real existierenden „rückgratlos unpolitischen“ Trittbrettfahrern und Steigbügelhaltern a la Markus.

9 „*Cheers ... Brandt („zu Hause watet schon Jenna auf mich!“) aus Aachen, ...Schruppi und die BottBoys Hildesheim-Crew ... Bussi (du warst UNAUSSTEHICH, trotzdem mögen wir dich, weiß der Himmel warum..)Patte/...*“

http://www.505crew.de/konzertfront.php?subaction=showfull&id=1222435703&archive=&start_from=&ucat=4&

Die fünf Strolche auf großer Abenteuerfahrt im Skinhead-Wunderland: Bezirk 7-Markus und seine RACker Brandt, Patte, Dani-28 und Bussi-Bär



Von Brandt (links im Bild) aus Aachen, der hin und wieder den Hinfahr-und-Heim-in's-Reich-Bring-Service für Markus macht und sich ansonsten auch gerne auf anderen RAC-Swingerparties¹⁰ fotografieren lässt, wie auf diesem Schnappschuss in der Moloko-Bar beim Auftritt der unpolitischen Nazi-Band TMF. Dämmlich grinsend rechts im Bild im Faustrecht-Leibchen sein Braun & Homophob-Kamerad Patte aus dem fränkischen Rhein-Main-Gebiet, mit dem Markus ebenfalls dicke ist und von ihm explizit begrüßt wird.



Patte ist sehr umtriebig, ständig auf Achse, lässt nichts anbrennen und tanzt auch gerne auf jeder Nazi-Hochzeit mit, wie z.B. hier am 11.04.2009 bei einem Nazi-Großevent der Veneto-Fronte-Skinheads in Italien. Wer auch nicht fehlen darf, ist der Fotofreund „Dani28“ (links im Bild) von Markus, dem wir auf den nächsten Seiten noch begegnen werden.

Desweiteren grüßt der gute Markus neben „Schruppi & Bootboys Hildesheim Crew“¹¹ seinen Busenfreund Bussi“ und anderes lichtscheues Gesindel. „Bussi“ veröffentlicht

¹⁰ Der Einfachheit halber zähle ich hier mal auch Rechts-Rock, RAC und rechte Oi!-Konzerte dazu. Ich hör' schon den Aufschrei derer, denen es ganz wichtig ist zu differenzieren. Mir doch egal, rechte Scheiße bleibt eben rechte Scheiße, mal in etwas flüssigerem Aggregatzustand, mal etwas fester, Dreck bleibt Dreck!

auch beim Bezirk-7 bzw. auf der Webseite von Markus eifrig unpolitische Saufgeschichten. In seinem Parallelleben schreibt er für das Nazi-RAC-Zine Bewährungshelfer. Auch das ist kein Problem für Markus, solange sein Freund „Bussi“ aka Stefan Bihs die Politik von der Subkultur trennen kann.



(*Songtext von Suspekt)

(**O-Ton Suspekt im Interview mit dem Nazi-Zine Stolz & Stil #24)

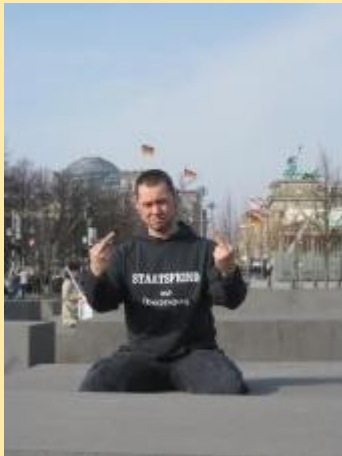
Braunes Gelumpe und ihre unpolitischen Freund unter sich - Bild links: von „links“ außen nach rechts außen: unpolitisch-geöffnetes Karpfenmaul in kariierter Tischdecke mit Knöpfen dran ist der Gitarrist von Suspekt aus Einbeck, das Einbecker Bussi-Bärchen Stefan Bihs mit geballter Faust + keine Zähne mehr im Maul¹² - Faschofreund von nebenan. Bild rechts: vlnr. Stefan Bihs, Neo-Nazi Jan Greve (Bootboys Hildesheim) vom Adler-Versand und Schlick aus Magdeburg, Lebensabschnittspartner von Michaela Job, Gittarist und PC-Warrior der CSU-Gutmenschen-RechtsRock-Bands Rampage/Brachial/Backstreet Firm/Insidious Skins (watt für ein origineller Name...)

Stefan Bihs, der auch gerne den Unterhaltungskasper-Aushilfs-Roady für seine Freunde von Suspekt mimt, ist als Hans Dampf in allen Gassen der Republik unterwegs, vom Trinkeufel in Kreuzberg bis hin zum Holocaust-Mahnmal am Brandenburger Tor. Wie unpolitisch der Busenfreund von Bezirk 7-Markus tatsächlich drauf ist, lässt sich anhand seiner bereitwillig zur Schau gestellten Bilder im Weltnetz erahnen...

11 Siehe ausführliches Kapitel im Roten Hetzpamphlet sowie im AIB #91 bzw. <http://aib.nadir.org/index.php/archiv/65-oi-aint-red-91>

12 Kommt es vom billigen Speed ziehen oder tatsächlich durch einen ehrenhaft-teutonischen Brutal Combat?

Fotos von und mit Bihs aka Bussi am Holocaust-Mahnmal, die er wie folgt im Internet kommentiert:



„protestgeste gegen den reichstag im hintergrund - empfohlenes motiv vom holocaust-gedenk-personal“



„springen gegen das vergessen“



„versöhnungsbier“

Auch hier schließt sich wieder der Kreis der rechten deutschen Skinhead-Prominenz. Der rastlose RACKer und scheinotote Halbzombie Günter Gruse(I) bekommt bei dem Gedanken an unseren non-PC-Bussi ein feuchtes Höschen. In den Reviews auf seiner Heimatseite schwärmt er zwischen allerlei anderem rechten Dreckschram in einer Besprechung des Nazi-Zines Bewährungshelfer #14 über Bussi-Bärchen:

„Der Macher dieses Zines schleimt sich nicht verstoßen über den verlogenen und angepassten Szene-Mainstream, sondern macht sein eigenes Ding. Unbequem, ehrlich, kompromisslos - und vor allen Dingen 100% PC-frei! Auch wenn die Interviews mit AGITATOR, STAHLGEWITTER oder RETALIATOR so manch einem Gutmenschen die Galle hochtreiben werden. Mögen sie daran ersticken! Ein gar lustiger und liebenswerter Geselle muss doch jener BW-Mitarbeiter „Bussi“ sein. Der mit seinem Bericht „Widerstand mit nem Bier in der Hand oder Biertrinken auf Demos ist uncool“ den Beweis erbringt, das man sogar als Skinhead auf einer Demo im Wendland ne ganze Menge Spaß haben kann. Nur sollte man, wenn man ein Punkkonzert besucht, den richtigen Eingang benutzen, sonst landet man, wie jener wackere „Bussi“, auf einer Parteiveranstaltung der PDS.“¹³

¹³ <http://www.force-of-hate.net/html/cd-review.html>

Oil the ehrfürchtige Bewunderungsressurrection – Der Märchenonkel Günter Gruse und seine unpolitischen Lach- und Sachgeschichten aus den 80-ern

Zusätzlich muss natürlich nicht betont werden, dass zwischen Geisterbahn-Gruse und Bezirk 7-Markus eine intensive Männerfreundschaft besteht. Ihren vorläufigen Höhepunkt fand sie in der gegenseitigen Beweihröcherung und dem antikommunistischem Geplänkel in Markus Schmuddelblättchen Bezirk 7 in der #6- Das dort abgedruckte Interview mit dem Macher des rechten Force of Hate-Zines, Günter Gruse, über die „good old 80's“ umfasst 22 Seiten. Alles geht hier natürlich seinen straight unpolitischen Gang, auch hier wird im Dienste des Szene-Revisionismus relativiert, was das Zeug hält. Dieses mal geht es um das angeblich ach so unpolitische Keltenkreuz und dass das Zine seines Idols Gruse „ja nie ein rechtes Zine gewesen“ sei.

Markus: „In den 80er Zines tauchten des öfteren Keltenkreuze, wie auch s/w/r Fahnen auf. Auf der anderen Seite ist das F.O.H. (um es mal auf Dein Heft zu beziehen) ja nie ein rechtes Zine gewesen. Sag mal was zu der damaligen Bedeutung dieser Symbole- heute findet man z.B. Keltenkreuze ja nur noch bei den Boneheads.“

Gruse: „Nee, mir hat es grossen Spass gemacht, mit meinem Fanzine gewissen Szenegurus in den Arsch zu treten, und da war das Keltenkreuz natürlich jedesmal ein Tiefschlag für den Genitalbereich der „political correctness“. Und so hatte das Keltenkreuz auch im F.O.H. („Mit Keltenkreuzfahne und Kühltasche auf Butterfahrt nach Helgoland!“/FOH Nr.3) seine Spuren hinterlassen. Warum auch nicht? Weil dieses Symbol seit den achtziger Jahren auch von den Nazi-Skins (White pride, Blood and Honour usw.) benutzt wird? Das ich nicht lache! ... Aber zurück zum Keltenkreuz: Da es KEIN Symbol der Nazidiktatur war, wie z.B. das Hakenkreuz, hatte ich zu diesem Teil ein recht entspanntes Verhältnis. Ich könnte Dir jetzt einen Vortrag über die ursprüngliche Bedeutung dieses keltischen Symbols (als Zeichen des Lebens) halten, nur würde das ein wenig zu weit führen. Welche Bedeutung hatte das Keltenkreuz also für mich? Keine! Es war das Symbol der RAC-Skins, und nur als solches habe ich es gesehen. Das man nun in den neunziger Jahren (vor dem Hintergrund von brennenden Asylantenheimen) das Keltenkreuz verboten hat, beruhte ehr auf blindem politischen Aktivismus der Regierenden als auf sachlich begründbarer Notwendigkeit. Mit derartigen Schnellschüssen kriegst du nicht den Rassismus aus den Köpfen der Menschen!“



Bild links: Parole Spaß, Gruse (2. von links) macht uns den unpolitischen Kühnchen-Gruß und demonstriert sein entspannt-unpolitisches Verhältnis zur Nazidiktatur (...“das F.O.H. ist ja nie ein richtiges Zine gewesen...relativier-blablabla“... Who fucking cares, erzählen können die Märchenonkel Gruse und Markus viel wenn der Tag lang ist, die Faktenlage zeichnet ein anderes Bild). Bild rechts: Parole Selbstreflektion - RAC-Skin, auch Bonehead genannt - Günter Gruse mit Nassrasur und Keltenkreuz in einem kultigen 80-er Jahre Oi!-Mobil sinniert darüber, wie er „den Rassismus aus den Köpfen der Menschen“ kriegt.

Jaja, die angeblich ach so tollen 80-er... Markus kommentiert diese Phase im Zusammenhang mit einer DIY-Compilation-Serie von Gruse:

„Hier werden p.c. Jünger die Augen verdrehen und Schimpf und Schade fluchen, aber, und das sollte man auch bei dieser „durchwachsenen“ CD-Serie bedenken: SO (und nicht anders!) war es in den 80ern und das was Ihr hier in den Händen haltet, ist weder Pro noch Contra irgendetwas - was Ihr in den Händen halten werdet, ist pure, ungeschliffene und (auch wenn dies viele lieber gehabt hätten) ungeschnittene und ungeschönte Geschichte aus den 80ern!“

Wir lehnen uns derweil genüsslich zurück und warten auf Oire Schnapp(s)schüsse, die meistens in „einer alles anderen als alltäglichen, sehr emotionalen Atmosphäre“ entstehen. Schnappschüsse, die Ihr bereitwillig aufgrund von Profilierungssucht gepaart mit vorauseilendem Gehorsam ins Netz stellt, die Firma dankt!

Sleeping with the enemy? Just do it with style!

Just do it with Style - Markus dazu im Interview:

„If you think white supremacy should be the deal, become an organized racist, if you think national-socialism will solve your problems, become a fuckin' nazi - but what has all this to do with skinheads?! Nothing!“

Die Aussage, dass organisierte Rassisten und Nazis nichts mit der Skinhead-Szene zu tun hätten, ist reichlich schizofren, mindestens jedoch absolut unglaubwürdig. Wie konsequent sich Markus von “fuckin' nazis“ abgrenzt, ergibt sich aus folgenden Fotos und folgender Textaufgabe:

Was haben die angeblichen, herbei halluzinierten Neonazis mit Markus zu tun?

“...Nothing“?! Ich denke es gibt da eine ganze Menge Gemeinsamkeiten und vor allem Freundschaften ins extrem rechte Lager.



Bild links: Unpolitischer Talk über Haarsträhnenpflege in der Kneipe „Zum einarmigen Banditen“ vor einem „richtigen Skinheadkonzert“ (Hey Flacke, vielleicht erkennst Du die Frau ja... :-) brauchst nur mal ein bisschen nach rechts zu schießen). Auch hier politisch korrekt im Vordergrund von links nach rechts: Michaela Job¹⁴, ein „Real Skinhead“ aus Kölle am Ring mit dem traditionellen Seitenscheitel-Crop aka 7-er

¹⁴ Michi kam sich ohne Heidi und deren ehemaligen WG-Kameraden Mario-Messerschmidt, der jetzt im Knast sitzt wg.

Jungs/Bezirk 7 - Markus und Miss Augenbrau(e)ntriskele herself: Heidi Schulze vom RAC-Zwischenlager/Außenstelle Valencia¹⁵, die für den lustigen Strolch Stolpferstufen-Flacke bereits den Froidenspender (siehe rechtes Bild) gemimt hat). Heidi KKKlum hat sich aufgrund ihrer regen Teilnahme an Naziaufmärschen in der Vergangenheit zum Topmodel in Antifapublikationen entwickelt. Zurück zur gefakten Fotomontage mit Markus, Heidi und Michi: links außen dezent im Migrationshintergrunz im Seitenprofil Neonazi „Bubi“ aka Peter Stieber¹⁶, unser Volksgenosse Boni von Snix/Veros/New Chords - wir Arier müssen schließlich zusammenhalten: „Franzmann heisset Feind“ war gestern - ganz unpolitisch im Gespräch mit tätowierter Oi! The Birne aka Dreiviertel-Nazi Jan Greve (Bootboys Hildesheim) vom Adler-Versand / oi! ain't red records / skinhead service. Was der Greve sich so für einen Film fährt, könnt Ihr gerne auf dem aktuellen 4-Skins Album hören oder bei Thilo Sarrazin nachlesen. Ein Wasserträger am Dartautomat versucht verzweifelt sich ein Lichtlein aufgehen zu lassen (frei nach Homer Simpson: *“Ohhhh, mein Gehirn!”*).



If the kids are united aka das traditionell unpolitische Syndrom- nach links spucken, mit rechts kuscheln. Rechtes Gelumpe unter sich: Neonazi Jan Greve (Adler-Versand/Oi ain't red records), RAC-Musikerin und Style-Ikone Vero von den New Chords (ex-Veros) und Mr. SHARP-Skin persönlich, Bezirk 7- Markus.

Zurück von den Hobbies des angebräunten Freundeskreises des 7er-Jungs Sängers zu himself: Wie war das noch mal mit dem Song „Sleeping with the enemy“ von Oppressed? Für die, die ihn nicht kennen, bzw. bislang nicht zur Kenntnis nehmen wollten, sei er hier noch mal rezitiert:

seiner Pumpgun-Tabledance-Nummer in der Göttinger Moonlight-Bar, ein bisschen einsam vor. Dafür hat sie Trost bei ihrem Neonazi-Freund Schlick (siehe Seite 4) gefunden und studiert eifrig und total Skinhead-mäßig „Sozialpädagogik“ in Magdeburg, wo sie ihren Mitstudierenden glaubhaft machen möchte, sie sei „nicht rechts“, sondern „Oi!“, mittlerweile hat sie es von der Bühnenrandanwärmerin bzw. vom-heute-hier-morgen-dort Zaungast im Commie Island beim 10 jährigen Rumgestümper zur Sängerin der rechten Oi/RAC-Band (bei diesem fließenden Übergang wissen sie das selbst nicht so genau) Sorry No! geschafft.

15 Beste kameradschaftliche Grüße gehen an dieser Stelle von Valencia nach Schwerin an die Glory Boys & Neckermänner von Volxsturm!

16 früher bei der „Kameradschaft77“ in Hannover aktiv, der gerne auch mit aufrechten Antirassisten wie Stolpferstufen-Sebi Vollhorst-Dübel um die Häuser zieht.

*You said you were one of us
We really thought you had the suss
But all your talk of skinhead pride
Meant nothing when the skinhead died
You're sleeping with the enemy
Sleeping with the enemy
Sleeping with the enemy
Sleeping with the enemy
The enemy*

*People think we're all the same
It's you who put us in the frame
Your apathy is full of shit
You made your bed, you better lie in it
2x: You're sleeping with the enemy
Sleeping with the enemy
Sleeping with the enemy
Sleeping with the enemy
The enemy*

*There's one thing that makes me sick
It's when you cry non-politic
If you won't face reality
You're sleeping with the enemy
You're sleeping with the enemy
Sleeping with the enemy
Sleeping with the enemy
Sleeping with the enemy The enemy*

Ein Song also, der von Roddy in den frühen 90-ern geschrieben wurde und maßgeschneidert auf den allseits beliebten Frontkasperl der 7er-Jungs zutrifft, sollte man meinen. Aber nein, es kommt noch dicker: Auf der bei KB-Records erschienenen Split- Single von Oppressed und den 7-er Jungs trällern Roddy und Markus den Song gemeinsam, als sei es schon immer das Steckenpferd und Herzensanliegen von Markus gewesen, extrem rechte Arschgeigen wie Heidi Schulze, Michaela Job + Schlick, Vero + Boni, Jan Greve, Patte, Dani 28, Günter Gruse, etc. von „seiner 'apolitischen' Skinheadszone, die mit all dem ja gar nichts zu tun“ habe, fernzuhalten. Stattdessen

öffnen er und der ganze andere Rest von der Oi-stupid-like-a-Schützenfest-Szene solchem Geschmeiss die Tür und heissen sie herzlich willkommen (siehe Songtext oben). Merkt dieser Nazi-Froind aus Köln-Porz eigentlich noch was oder ist er völlig schmerzfrei - schizophren hängengeblieben? Stattdessen schmiert er (im wahrsten Sinne des Wortes) dem alten Herrn Moreno Honig um's Maul, was für eine tolle Skinhead-Legende er ist und lässt 88% von dem und mit wem er es sonst noch so treibt dabei unter den Tisch fallen. Einfach schäbig dieses angebliche "100% real-Skinhead-" und tatsächliche Wendehals-Fähnchen-im-Wind-Getue. Treffender weise haben ausgerechnet Stomper 2008 in diesem Zusammenhang unfreiwillig den Begriff des „rückgratlosen Unpolitischen“ ins Spiel gebracht.

Weitere Szene-Highlights und Leckerbissen aus dem Skinhead-Wunderland von Bezirk-V7 - 88% Opportunismus + 14% ProPorz: SHARP-Skins on the way to „rock the reds“ in Hildesheim 2008 (Indecent Exposure, The Veros, Shaved Dogs, Code 1). Unpolitisch, traditionell und metrosexuell!



Smarte und aufrechte Menschen (von links nach rechts): „Dani28“ (Blöd & Hampelmann oder doch der IQ - wir wissen es nicht), Ann-Kathrin¹⁷ und the master himself, Bezirk 7 Markus: „...ich will mein Gesicht nicht in jede Scheiss Kamera halten!“¹⁸

Aus dem unpolitischen Märchenbuch des Bezirk 7-Machers über seine konsequente Abgrenzung zum rechten Lager:

„I think extreme political beliefs should have no place in any subculture, especially in the skinhead scene as it got poisoned in the past by right wing politics and extreme

¹⁷ Die sich auch gerne auf eindeutigen Nazi-/Rac-Swinger Veranstaltungen wie dem Veneto Fronte Skinheads Konzert am 11.04.2009 mit Patte und Dani28 austobt.

¹⁸ Zitat 7er-Jungs Interview im Moloko Plus 42, Seite 57

*right wing beliefs“.*¹⁹

Solche Aussagen machen sich richtig gut, wenn gleichzeitig genügend Fotos von Markus samt seiner braunen Schleppe, die bei ihm an den Hacken klebt, dieses Zitat glaubwürdig untermauern.



Dani28 geht nochmal schnell unpolitisch 88 Bier holen bevor die nächste Sause steigt. Neben ihm Kamerad Hackmett mit lecker Musi für den Endsieg.

Weiter im Text, Ihr Nazis.²⁰ Wir schwenken um zum nächsten Primaten des Holzkopf Oi Business: Pascal und KB Records.

¹⁹ Zitat 7er-Jungs Interview mit www.oioimusic.com

²⁰ Denn Nazis sind laut Markus alle, die es wagen, den Master zu kritisieren, da solch dreiste Menschen sich angeblich nationalsozialistischer Methoden bedienen würden. Holocaustrelativierung? Totalitarismustheorie? Extremismusbegriff? Bekommt er Geld von Kristina Schröder? Wir wissen es nicht.

Das KB-Imperium schlägt zurück – Vom Saulus zum Paulus

Dieser peinliche Fatzke spielt nämlich eine wichtige Rolle in Markus' aufrechtem Skinheadleben²¹. Menschen, die auf das Saarland stolz sind, müssen gewisse genetische Defekte aufweisen (vielleicht sollte Euer geliebter Thilo hier mal forschen). Oscar Lafontaine und Krawallbrüder - ach du Kacke, so stelle ich mir die Hölle vor. Im KB-Song „Troublemaker Germany“ heißt es: „...denn heute gehört uns Deutschland...“ Und morgen? Kommt Ihr mich mit dem Gaswagen holen oder wat?! Bitte schnell alles an Frankreich zurückgeben, zuschütten oder wahlweise bombardieren. Eure Interviews und Songs sind voll von konservativem Mainstreamgetruller (die D-Mark muss wieder her), Onkelz für Arme²², Sozialdarwinismus... wirklich unerträglich und total rebellisch (eine plumpe Reproduktion des Dünnschisses der Mehrheitsgesellschaft). Dieses schleimige Gewimmer, man unterstütze doch Opfer rechter Gewalt, aber im Wochenmodus kann sich jeder denkende Mensch neuen Mist reinziehen, den Ihr verzapft habt. Da ist echt Fremdschämen angesagt. Ich kann auch beinhardter Globalisierungsgegner sein, aber in schicken Nike Turnschuhen umherlaufen oder mich als testosterongesteuerter gewalttätiger Skinhead ausgeben, aber allen Kritikern direkt mit dem Anwalt drohen. Geht alles. Genauso kann ich mich per Ablasshandel freikaufen indem ich irgendwelches Geld spende, um endlich wieder ungestört meinen Geschäften nachgehen zu können. Man muss nur vom Feind lernen und zivilgesellschaftlich die richtigen Knöpfe drücken. Schwups wird aus der grauen Maus eine Bunte. Zusätzlich werden aber weiterhin mehr als zwielichtige Bands supportet (holt Südtirol heim in's Reich - das wird dann als nächstes bombardiert) und rechtes Scheißvolk wird zum Ringelpiez mit Anfassen gebeten.

Es nervt (siehe auch Pascals peinliches Statement zum Bezirk 7 Interview im Moloko Plus). Entscheidend ist auffem Platz Kameraden! Fangt doch mal bei A an und nicht bei Y, dann wird das auch was mit der Glaubwürdigkeit. Es ist ja fast rührend, dass Markuslein den geliebten Pascal raushauen will, indem er sagt:

„Das Label hat seine Fehler in der Vergangenheit gemacht, Dinge die man nicht hätte machen müssen, aber die andere NICHT ANDERS gemacht haben, nur redet darüber keiner“. Es geht um die Geschäftsbeziehung zum Wehrmachts-Uhl aus Coburg. Doch wer soll hier noch angeschissen werden? Ex Busenfreund Willi Wucher oder Dauerbusenfreund Florian Walz²³? Da bleiben uns nur Spekulationen. Es bleibt aber die Gewissheit, dass einem aufrechten Skinhead von heute die Dummheit und Geldgeilheit anderer als Entschuldigung für die eigene rechtsoffene Geschäftspraxis reicht. Respekt. Ein Volk von Lemmingen. Los springt! Für den KB Persilschein müssen schließlich Impact Records herhalten, die schon gefühlte tausend mal pleite gegangen sind und ganz einfach auf die Geschäftsbeziehung zu Krawallbrüder angewiesen sind, da sich CDU Metal a la Onkelz zur Zeit eben besser verkauft als Kriegsverbrechen wie Dödelhaie oder Rümpelkötter. Wie wäre es mit Nix gut?! Darauf folgen Marcel und Olaf von den Stage Bottles. Deren gemeinsame Getränkeaufnahme mit Markus und KB-Pascal beim Force Attack sorgt schließlich für die endgültige Gewissheit. Besonders die erstgenannten Protagonisten,

21 Ein Männerbund für's Leben, in dem echte Männer sich in ihrem Skinhead- & Deutschrock-Reservat noch als echte Männer geben dürfen

22 Die Mär vom einsamen Wolf, der gegen den Strom schwimmt: Über die pathetischen Selbststilisierung von Bezirk-7-Markus als ewiges Opfer, gepaart mit omnipotenten Rachegeilüsten („Die Stunde des Siegers“ der Onkelz lässt grüssen...) kann man sich ganz gut ein Bild auf youtube machen. Der dort eingestellte Clip „Starkes Herz“ der 7-er Jungs dümpelt inhaltlich und stilistisch irgendwo als billige Kopie zwischen Onkelz und der Rechtsrock-Balladenband Sleipnir herum. Der weinerliche Text dazu findet sich unter dem Video: <http://www.youtube.com/watch?v=ev8lBCmQ9yE>

welche ohne Zweifel zur prägendsten antifaschistischen Streetpunkband dieses Landes zählen, sollten sich überlegen, ob sie ihre Reputation für solche Vollidioten hergeben wollen und damit Teil eines billigen Spiels werden. Da springt Ritzki in die Bresche und stellt fest: *„Als kompromisslose Oi!-Band hat man's ja heutzutage nirgendwo mehr leicht!“*

Mir kommen die Tränen: Oi! The Opferlamm & crucified Skinhead-Sündenbock united! Schlimmer geht es nimmer, denn eigentlich geht es doch nur um das gekränkte Ego und seid doch mal ehrlich, vor allem geht es um die dicke Kohle. Das kann auch Markus romantische und verkürzte Kapitalismuskritik nicht kaschieren.

Wir befinden uns in einer ganz anderen Liga...



Bands „...wie wir“, die „...Großhandelsketten boykottieren, in keine Großvertriebe WOLLEN und es vermeiden, mit ihrer Musik im Ausverkaufsregal neben irgendwelchen Plastik Pop- Und Mainstream Wegwerfprodukten der Musikindustrie zu stehen“ (Markus über seine Bands im Moloko Plus #42).

Och, Krawallbrüder stehen da ganz gerne und vor allem andersrum wird ein Schuh daraus: Der Großhandel hatte keinen Bock auf die 7er Jungs und hat das damalige Release auf Sunny Bastard schlicht und einfach aus dem Programm geworfen. Aber so klingt es doch irgendwie rebellischer (*„...wir sind aus dem Großvertrieb geflogen - Gut und auch gewollt so!“*). Ergänzend und passend zu diesem tollen Tourbusfoto nochmal Markus: *„spätestens beim Onkelz Abklatsch Deutschrock Festival hört sich für uns z.B. alles auf“* (war's schön auf der Loreley?) und *„...Leute mit Armproblem (die vorherigen Bilder im Hinterkopf, d. Tipper)...die für uns genauso wenig mit der Skinheadszene zu tun haben, wie ein stetiges konsumierbarsein für jeden Mainstream Deppen (man denke an die Krawallbrüder, d. Tipper)“*. Kritik an der Lachhaftigkeit seiner Ausführungen bügelt er schon im Vorfeld ab, denn selbige werde ja nur *„...aus totalitär verfolgtem Neid und Missgunst“* geäußert. Da fällt mir nicht mehr viel zu ein. Der Opportunist Markus und der Szenegroßverdiener Pascal, welcher aus jedem Dreck Gold macht, erklären uns DIY, die Subkulturwelt und „wirkliche Werte“. Ich geh' mal kurz kotzen...

Generell bleibt festzustellen: Wenn man einmal in dieser Scheiße wühlt, kommt ein unendlicher Haufen Dreck dabei zu Tage. Ich könnte jetzt hier auch noch Markus' Hefte

23 auf dessen Label Walzwerk-Records die Rechtsrockband Tonstörung Nazidreck der widerwärtigsten Kategorie veröffentlichen konnte: *„Wetzt die langen Messer auf dem Bürgersteig, laßt die Messer flutschen in den Judenleib. Blut muss fließen knüppelhageldick und wir schießen auf die Freiheit dieser Judenrepublik...“*

raus kramen und in epischer Länge fortfahren, zitieren und rum rockern. Ich denke aber, in meinen kurzen Ausführungen ist klar geworden, dass es sich hier einfach um ein rechtsoffenes konservatives Stammtischmoloch handelt. Nein, keine Nazis oder rechtsradikalen Stiefelnazis - man beschreibt diese „Ideologie“ und Assimilations - „leistung“ als sogenannten „konservativen Pragmatismus“. Welche Wege der so in der Vergangenheit beschritten und geebnet hat, steht im Geschichtsbuch. Die reaktionären und regressiven Ansichten eines Bezirk 7-Markus sind keineswegs *„...neither red nor racist“*. Sie sind vor allem *„very pragmatic and not dogmatic“*. Es wird klar, wo und wie die möglichen (un-)politischen Andockpunkte bei solchen Leuten aussehen. Das gilt auch für die Band 7-er Jungs. Markus' Einschätzung, *„...selbst wenn extreme Rechte auf die Band stoßen, würden sie recht schnell das Interesse an ihr verlieren“* ist so nichtssagend wie abstrakt, aber vor allem absurd. Es ist das Totschlagargument, was in dieser „Grauzonendebatte“ immer wieder gebraucht wird.

Da die „richtigen Nazis“ - hier wir „Unpolitischen“. Kümmert Euch also um die „wirklichen“ Nazis und Rassisten und lasst UNS in Ruhe, wir haben damit nichts am Hut! Die „wirkliche“ Realität sieht anders aus: Die Fakten sprechen die sogenannten Texte, die identitäre Ästhetik und die Fans der Band, welche jeder im Internet selbst betrachten kann (Livekonzerte sind ja löblicherweise spärlich gesät) und die sogenannten *„Schnappschüsse in einer alles anderen als alltäglichen, sehr emotionalen Atmosphäre“* mit Eurem angebrointen Froindschafts-Unity-Gelumpe. Denke, das steht für sich und bedarf keines Kommentars. Der rechtsoffene Bodensatz deutscher Skinhead-Bauern, über Vorstadtprolls mit KB-Heckscheibenaufkleber bis zur extremen Rechten²⁴. Ein „Antifa- und Zeckenproblem“ ist uns weder bei den Krawallbrüdern noch bei den 7-er Jungs bekannt. All diese rechtsoffenen Heinis lieben die 7-er Jungs, ihre „Steigbügelhaltermentalität“ und der bereitwillige Gebrauch rechter Ideologiefragmente und die pseudomoralische Glorifizierung der eigenen Selbstminimierung (*„Und ich kann keine Kommis leiden, die meinen sie wären besser als die Faschisten, die sie bekämpfen ihr kleinen Müsliresser!!!“*).

Auf der „anti-racist“- Seite, sprich unter traditionellen oder SHARP-Skins, ruft die Band eher gar keine Reaktion hervor oder erzeugt ein Aufrollen der Fußnägel. Ja, warum denn bloß?! Heute zum RAC-Konzert und übermorgen beim Soul-Nighter mit den Zecken schaukeln, ist halt nicht jedermanns Sache (vor allem nicht für Leute mit gewissen Überzeugungen und so etwas wie Rückgrat). Ich kann es jedenfalls nicht mehr sehen, diese heuchlerische weichgespülte Fadenscheinigkeit und Dummheit.

Macht mal oier Ding, aber dann schreit es doch einfach frei heraus, dass Nationalismus, Homophobie, Stumpfsinn und Bildzeitungsmentalität zu eurem „Skinhead Way of Life“ untrennbar dazugehören. Die Grenzen wären klar erkennbar. Tretet ein in die CDU, den Schützenverein, aber geht mir nicht auffen Sack mit oierer angeblich ach so rebellischen Lebensführung, dem „Anderssein“, oirem heldenhaften „Antirassismus“ oder „Antifaschismus“. Diese Szene ist schon lange keine Szene mehr. Egegewixe, Dummheit, Kommerz und Opportunismus. Fuck off and die!

Anschließend sei klargestellt: Es ist leider nicht gelungen, den alten Mann Roddy Moreno in diese notwendigen Diskussionsprozesse mit einzubinden. Allerdings möchte ich hier nochmal ganz klar betonen: Roddy hat stets immer eine grundsolide antifaschistische Haltung aufrecht erhalten und wenn so „unpolitisch“ aussehen mag, dann könnte ich damit mehr als gut leben. Er hat sich in der Vergangenheit stets darum gekümmert, mit

24 Unser Myspace Highlight Mr. Merlin „Oi ain't red“ führt die lange Liste rechter Bewunderer an, da 7-er Jungs scheinbar schon etwas „...von dem bedienen, was die Leute suchen“. Reaktionäre Männerwelten als Stichwort.

wem er Platten macht und welche Gigs er spielt. Er hat Konzerte für zahlreiche RASH und Antifagruppen gespielt (RASH Paris, RASH Berlin, Anti Fascist Action), für die ihr Pissnelken höchstens Vernichtungsphantasien oder homophobes Gegrünze übrig habt. Was weiß der denn bitte über KB und Holzkopf Markus, der sehr wahrscheinlich vor Ehrfurcht kleinlaut mit dem Kopf in seinem Arsch verschwindet? Von daher kann man die Sache schon objektiv bewerten - stinken tut sie leider trotzdem. Vielleicht kann Markus ja noch Günter Gruse aus der Asservatenkammer holen, damit der hier mal zum Generalangriff bläst („Endstufe...das waren noch Bands“). Seine letzte Ruhmestat waren rührende Kommentare zum „Kill Baby Kill“ Song von den stillen Towerblocks, die seiner Meinung nach „Totenschändung“ am armen Rassisten Dieter (häng me up, bevor you go go) begangen hätten. Follow your idols, kann man da nur hoffen.

Ich schließe mit Borat: We are supporting your war of terror! The nightmare continues!!!

Doktor Honigtau Bunsenbrenner alias Lola Langohr